

Pfarrbrief zu Ostern 2021

**für die Pfarrgemeinde St. Peter in Fritzlar
mit der Filialkirche St. Bonifatius in Ungedanken
und für die Pfarrgemeinde St. Wigbert in Wabern**



**Ist das der Leib, Herr Jesus Christ,
der tot im Grab gelegen ist?
Kommt, kommt,
ihr Christen jung und alt,
schaut die verklärte Leibsgestalt!
Halleluja, Halleluja!**

Liebe Schwestern und Brüder,

das diesjährige Bild zur Osterkommunion zeigt die Darstellung des „*Auferstandenen*“ aus unserem Flügelaltar. Der oben stehende Gebetstext ist die erste Strophe des Kirchenliedes „*Ist das der Leib, Herr Jesus Christ.*“ (Gotteslob Nr. 331)

Das Lied fordert uns auf, zu „kommen“ und zu „schauen“.

Wir sollen kommen und uns überzeugen, dass Ostern die endgültige Überwindung des Todes bedeutet und eine ganz neue Wirklichkeit begründet. Die Erscheinungen des „*Auferstandenen*“ bezeugen dieses Neue und Unfassbare in den Osterberichten: Jesus lebt!

Auf diesen Erfahrungen des „*Kommens*“ und „*Schauens*“ gründet unser Osterglaube von den ersten Zeiten des Christentums an.

Der Dialog, den sich die Christen in der Ostkirche zurufen

„Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden!“

gründet auf der Erfahrung der Emmausjünger, die, nach ihrem denkwürdigen Osterweg mit dem Auferstandenen nach Jerusalem zurückgekehrt, von den Aposteln hören, was sie kurz zuvor selbst erkennen durften:

„Jesus ist wahrhaft auferstanden.“

So wünsche ich Ihnen eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern und die Freude unseres auferstandenen Herrn.

Ihr Kaplan Kai Scheffler

*Gesegnete Kartage und frohe Ostern
wünschen Ihnen und Euch*

Gerhard Braun

*Gerhard Braun
Pfarradministrator*

Kai Scheffler

*Kai Scheffler
Kaplan*

M. Pörtner

Michael Pörtner, Gemeindeferent

und alle MitarbeiterInnen

Gottesdienstordnung vom 27. März bis 18. April 2021

Gottesdienstorte

DOM	Dom St. Peter
Büraberg	Bürabergkirche / Friedhof Ungedanken
Unged.	Pfarrkirche Ungedanken
Wabern	Pfarrkirche Wabern

Samstag, 27.03.2021	vom Wochentag
16-17 Uhr	DOM Beichtgelegenheit
17.00 Uhr	Wabern Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	Wabern Vorabendmesse mit Palmweihe

- Achtung: In der Nacht erfolgt die Uhrumstellung! -

Heilige Woche – Karwoche

Sonntag, 28.03.2021 Palmsonntag vom Leiden des Herrn
– Weltjugendtag in den Diözesen

9.00 Uhr	Unged. anschl.	hl. Messe mit Palmweihe/ Leb. u. †† der Pfarreien Beichtgelegenheit
10.30 Uhr	DOM	hl. Messe mit Palmweihe und Palmprozession im Dom/ † Herbert Steinwachs u. †† Angeh./ † Pfr. Reinhold Becker/ †† Fritz u. Katharina Draude u. Enkel Dennis
18.00 Uhr	DOM	hl. Messe/ Leb. u. †† der Fam. Schneider u. Arens/ † Maria Bender

Montag, 29.03.2021 Montag der Karwoche
 7.15 Uhr DOM hl. Messe/ Jgd. f. † Katharina Pobisch/ † Franz Bochnia/ Hospitalstiftung
 19.00 Uhr DOM Kreuzweggebet (musikalisch gestaltet)

Dienstag, 30.03.2021 Dienstag der Karwoche
 17.45 Uhr DOM Rosenkranzgebet
 18.30 Uhr DOM hl. Messe/ † Maria Bender/ † Pius Schnellbach u. †† Eltern/ † Franz Bochnia
 18.30 Uhr Büraberg Kreuzweg der Kolpingsfamilie

Mittwoch, 31.03.2021 Mittwoch der Karwoche
 7.15 Uhr DOM hl. Messe/ †† Rudolph u. Elisabeth Obermaier/ L. u. †† d. Fam. Parthier-Liebmann/ † Franz Bochnia

Donnerstag, 01.04.21 Gründonnerstag
 19.00 Uhr Unged. Liturgie vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung
 19.00 Uhr Wabern Liturgie vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung
 19.00 Uhr DOM Liturgie vom letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung in der Krypta bis Karfreitag 8 Uhr
 20.30 Uhr Grashof Ölbergstunde



Alle, die sich zur Anbetung als „Wache“ gemeldet haben, mögen bitte zuverlässig die vorgesehene Zeit einhalten. Vielen Dank!

Freitag, 02.04.2021 Karfreitag
 8.00 Uhr Krypta Schlussandacht zur Anbetungsnacht und Beginn der Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit
 9.00 Uhr DOM Kreuzweg
 10.00 Uhr Büraberg Kreuzweg
 15.00 Uhr DOM Karfreitagsliturgie
 anschl. Beichtgelegenheit
 15.00 Uhr Unged. Karfreitagsandacht
 15.00 Uhr Wabern Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
 anschl. Beichtgelegenheit
 18.30 Uhr DOM Feier der Grablegung



Samstag, 03.04.2021 Karsamstag
 8.00 Uhr Krypta Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

- OSTERNACHT -

Da wir eine große Zahl an Gottesdienstbesuchern erwarten, stellen Sie sich bitte darauf ein, dass Ihnen die Sitzplätze im Dom zugewiesen werden, um das Platzangebot optimal auszunutzen.

21.00 Uhr **DOM** **Feier der Osternacht (mit Live-Stream)**
21.00 Uhr **Unged.** **Feier der Osternacht**
21.00 Uhr **Wabern** **Feier der Osternacht**

Hinweis: Die Feier der Osternacht aus dem Dom wird ab 21 Uhr live im Internet unter www.katholische-kirche-fritzlar.de übertragen.

Sonntag, 04.04.2021 Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag

10.30 Uhr **DOM** **hl. Messe/** †† Msgr. Ludwig u. Josef Vogel/ † Erich Drößler/ †† Wilma u. Ulrich Harfenmeister, Maria u. Heinrich Lehnhardt u. Sohn Heinrich, Rosi u. Heiner Pohl
17.00 Uhr **DOM** **Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit**
17.15 Uhr **DOM** **Festandacht**
18.00 Uhr **DOM** **hl. Messe/** Leb. u. †† der Pfarreien/ Hospitalstiftung

Montag, 05.04.2021 Ostermontag

9.00 Uhr **Unged.** **hl. Messe**
9.00 Uhr **Wabern** **hl. Messe/** Leb. u. †† der Pfarreien
10.30 Uhr **DOM** **hl. Messe/** Jgd. f. † Johann Dungal, I. u. †† Angeh./ † Theo Waldschmidt/ † Dr. Thomas Pristl u. †† Angeh./ für die armen Seelen
17.45 Uhr **DOM** **Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit**
18.00 Uhr **DOM** **hl. Messe (Latein)/** †† Anna Strohschneider u. Sohn Erwin

Dienstag, 06.04.2021 Dienstag der Osteroktav

17.45 Uhr **DOM** **Rosenkranzgebet**
18.30 Uhr **DOM** **hl. Messe/** † Maria Bender/ † Otto Sackwerda
 anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

Mittwoch, 07.04.2021 Mittwoch der Osteroktav

7.15 Uhr **DOM** **hl. Messe/** † Otto Sackwerda
 anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

Donnerstag, 08.04.21 Donnerstag der Osteroktav

18.00 Uhr **DOM** **stille eucharistische Anbetung/Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit**

18.30 Uhr DOM hl. Messe/ † Maria Bender/ † Otto Sackwerda

Freitag, 09.04.2021 Freitag der Osteroktav

17.45 Uhr DOM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr DOM hl. Messe/ † August Draude
anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

Samstag, 10.04.2021 Samstag der Osteroktav

8.00 Uhr DOM hl. Messe

anschl. Novene zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

18.00 Uhr Unged. Vorabendmesse

Sonntag, 11.04.2021 2. Sonntag der Osterzeit –

Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

9.00 Uhr Wabern hl. Messe/ Leb. u. †† der Pfarreien

10.30 Uhr DOM hl. Messe/ 6-Wochen-Amt f. † Elisabeth Faupel/ †
Elsbeth Schöffler/ †† Franz u. Elisabeth Burchart, ††
Töchter u. Sohn

15.00 Uhr DOM **Andacht zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit**

18.00 Uhr DOM hl. Messe/ †† Hermann u. Maria Schleiernmacher,
†† Willi u. Maria Möller u. †† Angeh.

Montag, 12.04.2021 vom Wochentag

7.15 Uhr DOM hl. Messe/ Jgd. f. † Ludwig Henze, l. u. †† Angeh./
† Gertrud Bochnia/ Hospitalstiftung

Dienstag, 13.04.2021 vom Wochentag

17.45 Uhr DOM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr DOM hl. Messe/ † Gertrud Bochnia

Mittwoch, 14.04.2021 vom Wochentag

7.15 Uhr DOM hl. Messe/ † Gertrud Bochnia

18.00 Uhr Unged. Abendlob

Donnerstag, 15.04.21 vom Wochentag

18.00 Uhr DOM stille eucharistische Anbetung

18.30 Uhr DOM hl. Messe / †† Peter u. Vanessa Kolaska

Freitag, 16.04.2021 vom Wochentag

17.45 Uhr DOM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr DOM hl. Messe

Samstag, 17.04.2021 vom Wochentag

18.00 Uhr Wabern Vorabendmesse/ Leb. u. †† der Pfarreien

Sonntag, 18.04.2021 **3. Sonntag der Osterzeit**

9.00 Uhr	Unged.	hl. Messe
10.30 Uhr	DOM	hl. Messe / 6-Wochen-Amt f. † Gertraud Hennig/ †† Herbert u. Ilse Steinwachs/ † Achim Machon
18.00 Uhr	DOM	hl. Messe/ L. u. †† d. Fam. Wilhelm/ † Leo Zienkiewicz

Wichtige Informationen

Achtung – geänderte Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Während der Osterferien vom 06.04. bis einschließlich 16.04. ist das Pfarrbüro nur vormittags von 9-12 Uhr (außer mittwochs) geöffnet. Wir bitten um Beachtung!

Beichtgelegenheiten/Beichtgespräche im Dom St. Peter, Fritzlar:

Wenn Sie beichten möchten, vereinbaren Sie bitte einen Termin für ein Beichtgespräch/eine Beichte unter Tel. 05622/99990

Zusätzliche Beichtzeiten vor Ostern:

- **in Fritzlar:** Samstag, 27.03., von 16-17 Uhr, und Karfreitag, 02.04., im Anschluss an die Karfreitagsliturgie
- **in Ungedanken:** Sonntag, 28.03., im Anschluss an die Hl. Messe
- **in Wabern:** Samstag, 27.03., um 17 Uhr und Karfreitag, 02.04., im Anschluss an die Karfreitagsliturgie

Kollekten

- **am 27./28.03.:** für das Heilige Land
- **am 03./04./05.04.:** jeweils für die eigene Gemeinde
- **am 10./11.04.:** jeweils für die eigene Gemeinde
- **am 17./18.04.:** jeweils für die eigene Gemeinde



Kreuzwege

in Fritzlar: am Montag, 29.03. (musikalisch gestaltet), um 19 Uhr und an Karfreitag um 9 Uhr im Dom

auf dem Büraberg: Samstag, 27.03., um 14.30 Uhr sowie an Karfreitag um 10 Uhr. Treffpunkt ist die 1. Station.

Kreuzweg der Kolpingsfamilie am Dienstag, 30.03., um 18.30 Uhr auf dem Büraberg.

Osteraktionen

Auch in diesem Jahr sind unsere Messdiener wieder sehr engagiert und überaus fleißig dabei, für Sie Osterkerzen zu gestalten.

Nach einem Messdienergottesdienst am Freitag, 12. März, wo wir den Kreuzweg unseres Herrn Jesus Christus betrachtet haben, konnten die Messdiener die Pakete mit dem Material zum Gestalten der Osterkerzen mit nach Hause nehmen. Bis zum Palmsonntag werden wieder viele Kerzen "in Heimarbeit" für Sie verziert werden, damit Sie auch in diesem Jahr nicht auf die wunderschönen Osterkerzen verzichten müssen.

Ab Palmsonntag stehen die Kerzen im Dom – vor dem Sakramentshaus – für Sie bereit. Wir bitten um eine Spende für die Osterkerzen (kleine Kerzen: 5 Euro, große Kerzen: 8 Euro).

Ebenfalls am Palmsonntag können Sie nach dem Hochamt gesegnete Palmsträuße im Dom erhalten. Einige engagierte Jugendliche und Gemeindemitglieder werden Palmsträußchen für Sie binden und Sie mit einem beiliegenden Gebet erfreuen.

Herzliche Grüße

Ihr Kaplan Kai Scheffler

HINWEISE

**Wort und Musik um zwölf - Besinnliches zur Mittagszeit
jeden Samstag von 12.00 bis 12.15 Uhr im Dom**



Abendlob in Ungedanken

Am **14. April** ist um 18.00 Uhr Abendlob in der Pfarrkirche in Ungedanken. Eingeladen sind alle, die sich nach Ruhe sehnen, die eine andere Weise der Begegnung mit sich selbst und Gott suchen.

Spendenkonten für die Domsanierung

Kreissparkasse Schwalm-Eder - IBAN: DE 04 5205 2154 0120 0500 00

VR-Bank Schwalm-Eder - IBAN: DE75 5206 2601 0206 1036 93

MISEREOR-Fastenaktion

Es geht! Anders.

Mit der Fastenaktion lädt MISEREOR zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: In der Corona-Krise haben wir gelernt, dass ein anderes, verantwortungsvolles Leben möglich ist. In Deutschland und auf der ganzen Welt. Wie viel Kraft aus dem gemeinsamen Willen zur Veränderung erwachsen kann, beweisen MISEREOR-Partner in

Bolivien. Dort fördert die PSC Reyes indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften in ihrer Anbauweise im Einklang mit der Natur. CEJIS unterstützt indigene Völker dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Gebiete zu schützen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu – danke!
Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10



Maiandachten

Die Maiandachten feiern wir montags um 18.30 Uhr im Dom: 03., 10., 17. u. 31.05.2021

- Samstag, 22. Mai** **Priesterweihe** von Herrn Diakon Johannes Wende um 9.30 Uhr im Hohen Dom zu Fulda durch H. H. Bischof Dr. Michael Gerber
- Samstag, 19. Juni** **Nachprimiz** von Kaplan Johannes Wende in Ungedanken
- Sonntag, 20. Juni** **Nachprimizen** von Kaplan Johannes Wende in Fritzlar und Wabern

KiTa St. Josef – Wir suchen Dich!

Für unsere Katholische Kindertagesstätte St. Josef suchen wir schnellstmöglich innovative, aufgeschlossene Erzieher*innen (m/w/d) mit Teamgeist, Motivation und Zuverlässigkeit. Voraussetzung ist eine staatlich anerkannte Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation.

Bewerbungen bevorzugt bis zum 16.04.2021 per E-Mail an kita.st-josef-fritzlar@bistum-fulda.de

Vereine und Verbände

Kolpingsfamilie Fritzlar

Kreuzweg auf dem Büraberg am Dienstag, 30.03., um 18.30 Uhr; Treffpunkt an der 1. Station.

Anmeldung bei Rudolf Amert , Tel. 05622- 3337. Diese ist erforderlich, um vorgeschriebene Teilnehmerlisten mit Anschrift und Telefonnummer erstellen zu können. Vergesst bitte Eure Masken nicht.

Aktion „EINE WELT“ – Kleider- u. Schuhsammlung am 17.04.

Wegen der Pandemie erfolgt **keine** Straßensammlung! Die Kleidersäcke bitte auf den Bauhof in Fritzlar bringen, dort werden sie von Mitgliedern entgegengenommen.



Fair gehandelte Lebensmittel aus dem Bestand des Domladens können bis auf weiteres jeden Samstag von 11–11.45 Uhr im Stiftssaal erworben werden. Auch die Seitentür ist geöffnet.

Christus als Gärtner des Leben

[ein Beitrag von Michael Pörtner]

In diesem Holzschnitt von Albrecht Dürer wird uns die Begegnung Maria Magdalenas mit dem Auferstandenen vor Augen gestellt (Joh 20, 1-18).

Christus spricht die am leeren Grab Weinende an. Maria aber meint, der Mann vor ihr sei der Gärtner, der für das Gelände mit dem Grab zu sorgen habe.

So wie andere Künstler vor und nach ihm illustriert Dürer den Irrtum der Maria Magdalena durch die Darstellung



Jesu mit dem Spaten in der Hand. Aber steckt nicht noch mehr dahinter?

Will uns eine solche Christusdarstellung nicht vielleicht einladen, Jesus als Gärtner – als „Gärtner des Lebens“ – näher zu betrachten?

Der Spaten ist das Werkzeug des Gärtners zum Aufbrechen der harten Scholle und zum Wenden der Erde, damit die Saat aufgenommen werden kann. Der Gärtner, der alles wendet und zu neuem Leben gestaltet, das mag ein anschauliches Bild für die Sendung Jesu sein. Jesus wendet in seinem Tod und seiner Auferstehung den Lauf dieser Welt, die Geschichte der Menschen. Jesus bestellt den Garten, der Adam und Eva verloren ging. Jesus, der Gärtner, setzt seinen Spaten an bei der Geschichte vom Garten Eden. Er wendet die alte Geschichte von Sünde und Schuld.

Adam, der erste Gärtner, sollte den Garten Eden bestellen und pflegen. Adam und Eva setzen sich dann aber über die Spielregeln im Garten Eden hinweg. Sie nehmen sich die Freiheit, selbst zu entscheiden, was gut ist und was böse. Am Ende wird dem Gärtner Adam gekündigt. Adam und Eva müssen Eden verlassen und sich nun mühen im Schweiß ihres Angesichtes.

Seither fehlte dem Garten Eden ein Gärtner.

Und dann kommt ER, Jesus, der von sich selbst oft spricht als „Menschensohn“, auf Hebräisch „Ben Adam“. Jesus ist der neue Adam. Jesus ist der neue Gärtner, dem es nicht um sich selbst geht, sondern um den Willen Gottes. Jesus ist der Gärtner, der mit seinem Spaten alles wendet.

Jesus, der Gärtner, wendet mit seinem Spaten die schamvolle, angstbesetzte Sicht des Menschen auf Sterben und Tod. Im leeren Grab liegen die Tücher, in die Jesu Leichnam eingewickelt war, sauber zusammengerollt. Sie sind nicht mehr nötig, da der Tod überwunden ist.

Jesus, der Gärtner, wendet die Unzugänglichkeit des Paradieses, ablesbar an der Gestalt und Botschaft der Engel. Engel vertrieben Adam und Eva aus dem Garten Eden. Sie bewachten den Eingang mit flam-

mendem Schwert. Nun aber, am Ostermorgen, zeigen Engel der Maria Magdalena an, dass die Grenze des Todes überwunden ist.

Jesus, der Gärtner, wendet die entscheidende Frage in der Garten-Eden-Geschichte – die „Beziehungsfrage“. Als Gott rief: „Adam, wo bist du?“, da versteckte Adam sich, weil er den Vorwurf hörte und sich schämte. Der Gärtner an Ostern aber fragt voller Anteilnahme: „Maria, warum weinst du?“ Maria darf sich zeigen mit dem, was in ihr ist und was ihr Herz beschwert. Der Gärtner Jesus antwortet mit nur einem Wort: „Maria!“ Da erkennt Maria Magdalena die Stimme Jesu. ER lebt! Er ist und wirkt im Garten ihres Lebens. Durch diesen Gärtner wird der Garten des Lebens für Maria Magdalena zum Garten Eden. In diesem Garten, in dieser Jesus-Beziehung kann sie sich entfalten – so wie Gott es eigentlich für den Adam bestimmt hatte.

Jesus, der Gärtner, wendet mit seinem Spaten die Rolle der Frau. Mochte Adam es noch auf Eva schieben, dass beide aus dem Garten Eden vertrieben wurden, so beginnt mit einer Frau dann doch das Neue im Verhältnis von Gott und Mensch. Von Maria Magdalena am Ostermorgen herbeigerufen besehen Johannes und Petrus das leere Grab und gehen wieder fort. Maria Magdalena hingegen bleibt und weint. Und dann sieht sie und glaubt. Und verkündet den Aposteln die Auferstehung: Jesus lebt.

„Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis“, so singen wir in einem Weihnachtslied, in dem die ganze Sendung Jesu anklingt. – Ja, in seinem Tod und seiner Auferstehung legt Jesus den Zugang zum Garten Eden wieder frei. Jesus macht diesen Garten, aus dem Adam und Eva herausgefallen sind, für die Menschen neu bewohnbar. Es gibt wieder einen Gärtner im Garten Eden. Jesus ist der Gärtner des Lebens.

Und in meinem Leben hier und jetzt?

An diesem Ostern 2021?

Was will Jesus, der Gärtner, an mir wenden?

MITTWOCHABEND ZWANZIG UHR! CHORPROBE!!!

Mittwochabend zwanzig Uhr! Das war für uns in den letzten Jahren immer so – einfach ein fester Bestandteil unserer Woche. Ein selbstverständlicher, schöner, fester Termin.

„Wer singt, betet doppelt“, sagt ein altes Sprichwort. Und das stimmt! Lieder gehen meist tiefer ins Herz als einfach gesprochene Texte. Wenn ab Gründonnerstag die Glocken nach Rom fliegen und erst Ostern zurückkehren, werden sie mir fehlen: Nicht nur die Choräle, die Trauermetten und die Taizé-Gesänge.

Corona lässt unseren Chor seit einem Jahr verstummen!

Lieber Gunther,

ich glaube ich kann Dir im Namen aller Domchormitglieder Danke sagen!

Danke für die vielen schönen Stunden mit Dir!

Danke für die großartigen musikalischen Erlebnisse, die Du uns und allen Kirchenbesuchern ermöglicht hast.

Die vielen schönen Gottesdienste in Fritzlar, Fulda, Hammelburg, Wabern, und alle schönen Konzerte und Erlebnisse in diesem Beitrag aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

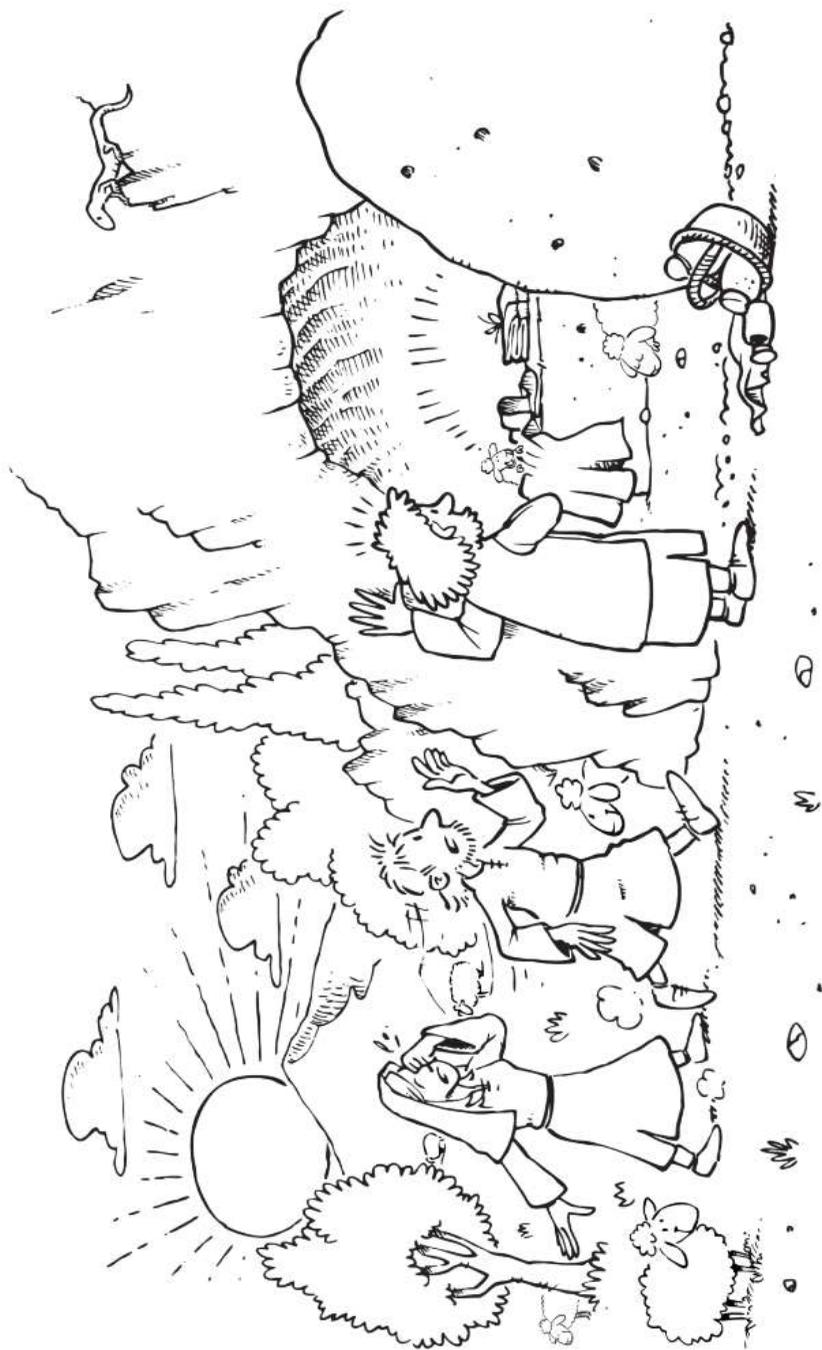
Danke, dass wir mit Dir der Domchor Fritzlar sein dürfen!

Du hast mit viel Geduld, Humor und Können, mal mit mehr und mal mit weniger Strenge – auch mit ein paar Gläschen Wein in geselliger Runde nach den Chorproben – mit uns viele schöne, große und kleine, sehr bekannte oder auch unbekanntere musikalische Werke einstudiert.

Auf diesen „musikalischen Schatz in unserem Herzen“ darfst Du gemeinsam mit dem ganzen Chor stolz sein.

Gemeinsam mit allen anderen sehne ich mich danach, endlich wieder in Gemeinschaft singen zu können und dürfen.

Eine Sängerin des Domchores



Liebe Kinder!

Auf unserem Osterbild auf der Seite nebenan haben sich 7 Schafe und Lämmer versteckt. Ihr findet sie ganz bestimmt, wenn Ihr das Bild farbig anmalt!

Habt Ihr auch eine Idee, warum die Menschen auf dem Bild gerade so in Aufregung sind? Was liegt da in der Höhle herum? Und wen hätten die Menschen dort eigentlich sehen wollen?

Hier wird es erzählt:

Maria von Magdala sucht Jesus

Sie war eine Freundin von Jesus.

Sie wollte das Grab von Jesus besuchen.

Maria ging früh am Morgen los. Draußen war noch alles dunkel.

Eigentlich war ein dicker Stein vor dem Grab von Jesus.

Aber als Maria von Magdala kam, war der Stein weg.

Maria bekam einen Schreck. Sie dachte:

Andere Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen.

Maria rannte schnell zu Petrus.

Petrus war mit einem anderen Freund zusammen.

Maria von Magdala sagte zu Petrus und dem anderen Freund:

Jesus ist weg.

Andere Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen.

Wir wissen nicht, wo Jesus ist.

Petrus und der andere Freund rannten schnell zum Grab.

Der andere Freund war zuerst da und guckte in das Grab.

Im Grab lagen weiße Tücher, ganz sauber gefaltet.

Jesus war bei der Beerdigung in die weißen Tücher eingewickelt.

Petrus ging in das Grab hinein und sah die weißen Tücher.

Der andere Freund ging auch in das Grab hinein.

Der andere Freund sah sich alles an.

Der andere Freund glaubte, dass Jesus auferstanden ist.

Petrus und der andere Freund gingen wieder nach Hause.

Maria von Magdala aber blieb vor dem Grab stehen. Sie weinte.

Mit einem Male stand Jesus vor ihr.

KATHARINA UND DAS ERSTE OSTEREI

(nach einer Erzählung von Willi Fähmann)

Vor langer, langer Zeit lebt im Land Ägypten ein kluges, schönes Mädchen namens Katharina. Katharina liest gerne Bücher in verschiedenen Sprachen. Und sie kennt sich in der Bibel aus. Denn Katharina ist Christin. Sie ist getauft.

Geboren wurde Katharina als Prinzessin. Dann aber hatten Soldaten des Kaisers von Rom das Land erobert und Katharinas Eltern, den König und die Königin, umgebracht. Nun wohnt Katharina in einem kleinen Haus draußen vor den Toren der Stadt.

Katharina hat viele Freunde. Jeden Abend kommen Männer und Frauen in ihr Haus, die auch an Jesus glauben: Fischer und Bauern, Handwerker und Sklaven. Am Abend treffen sie sich, um das Abendmahl zu feiern, zu singen und zu beten. Denn sie alle sind Christen und glauben an Gott und Jesus, seinen Sohn.

Sich zu Jesus zu bekennen, ist gefährlich. Der Kaiser von Rom sagt von sich selbst: »Ich bin Gottes Sohn. Alle sollen vor mir niederfallen und mich anbeten.« Weil die Christen aber nur vor Jesus niederknien wollen, verfolgt der Kaiser die Christen und lässt sie ins Gefängnis werfen.

Eines Tages bringt ein Schiff den Kaiser Maxentius nach Ägypten. Der Kaiser zieht in den Palast ein, in dem Katharina groß geworden ist, und setzt sich auf den Thron. Die vornehmsten Leute der Stadt kommen und bringen ihm Geschenke. Schon bald aber hat Maxentius genug von alledem. Und er fragt: »Lebt nicht die Königstochter Katharina in dieser Stadt? Warum kommt sie nicht, um ihren Kaiser zu begrüßen?« Und gleich darauf schickt er Soldaten aus, um Katharina holen zu lassen.

Als die Soldaten des Kaisers vor dem Haus der Katharina stehen, geraten die Freunde und Nachbarn in Furcht. Denn wenn der Kaiser erfährt, dass Katharina Christin ist, dann könnte er sie einsperren oder umbringen wollen. Doch Katharina selbst hat keine Angst und macht sich auf den Weg zum Palast. Mit erhobenem Haupt tritt sie vor den Kaiser und seine fünfzig Berater. »Hier bin ich, Katharina, die Prinzessin dieses Landes und eine Christin. Ich gehöre zu Jesus.« Maxentius ist erstaunt über so viel Mut und fordert Katharina auf: »Erzähl mir von deinem Glauben!«

Und Katharina erzählt. Sie erzählt von Jesus. Sie erzählt von seiner Geburt im Stall von Bethlehem. Sie erzählt von den drei Königen aus dem Morgenland, die das Jesuskind verehrten. Sie erzählt, wie Jesus Gelähmte und Blinde geheilt hat. Sie erzählt von den Hungrigen, denen Jesus Brot gegeben hat. Der Kaiser und seine Berater hören interessiert zu. Aber dann spottet Maxentius: »Dein Jesus war ein großer Mensch. Ich hätte ihn gern kennen gelernt. Aber jetzt ist er tot!«

Katharina antwortet. »Ja, er ist von römischen Soldaten ans Kreuz geschlagen worden. Dann wurde er begraben. Aber am dritten Tag ist er von den Toten auferstanden. Jesus lebt!«

Da muss Maxentius lachen. »Du meinst, er war tot und ist wieder lebendig geworden?«

»Ja«, sagt Katharina, »Als drei Frauen am dritten Tag zum Grab gegangen sind, fanden sie das Grab leer. Der große Stein war weggerollt. Und ein Engel sagte: Jesus ist nicht bei den Toten. Jesus ist auferstanden. Später haben seine Freunde ihn gesehen und mit ihm gegessen.«

»Aber das kann nicht sein«, meint da der Kaiser immer noch belustigt, »Alle Menschen müssen sterben. Was Du von Deinem Jesus erzählst, das glaube ich erst, wenn vor meinen Augen aus einem Stein Leben kommt. Und nun weg mit dir und mit deinen unglaublichen Geschichten!«

Katharina kehrt zurück zu ihrer christlichen Gemeinde. Sie erzählt den Freunden. »Ich muss Maxentius zeigen, dass aus einem Stein Leben kommen kann. Dann muss er mir glauben!« Die Freunde fangen an, nachzudenken, wie Katharina der Forderung des Kaisers antworten könnte. Doch keiner hat eine Idee.

In der Nacht findet Katharina keinen Schlaf. Früh am Morgen geht sie hinaus und wandert nachdenklich durch das Schilf am großen Fluss. Da fällt ihr Blick mit einem Mal auf ein Vogelnest, in dem sieben Enteneier liegen.

Katharina nähert sich leise. Da hört sie ein leises Picken. „Pick-pick-pick.“ Katharina beobachtet: Eines der Eier bekommt einen Riss, dann bricht die Eierschale auf, und heraus schaut ein kleines Entenküken. Ein neues Leben! Katharina flüstert: »Das ist es! Das ist das Zeichen!«

Sie nimmt ein zweites Ei, in dem sich schon Leben bewegt. Sie hüllt das Ei sorgsam in ein Tuch und eilt damit zum Palast. Katharina tritt vor den Kaiser. Auf ihren ausgestreckten Händen liegt das kleine Ei. Und als der Kaiser mürrisch darauf schaut, da ist mit einem Male wieder dieses leise Geräusch: „Pick-pick-pick.“ Und schon ist da der erste Riss in der Eierschale. Bald bricht sie ganz auseinander und ein kleines Entenküken schaut heraus. »Neues Leben!«, sagt Katharina. »Aus einem Ei! Das Ei sieht aus wie ein toter Stein. Und heraus kommt neues Leben!«

Maxentius ist verblüfft. Seine fünfzig Berater nicken nachdenklich vor sich hin. »Die Prinzessin Katharina hat klug geantwortet! Da könnte etwas dran sein!«

An diesem Tag ist das Ei zum Osterei geworden.



Kath. Dompfarramt St. Peter, Dr. Jestädt-Platz 11, 34560 Fritzlar

Mail: sankt-peter-fritzlar@pfarrei.bistum-fulda.de

Homepage: www.katholische-kirche-fritzlar.de

Kontaktadressen und Ansprechpartner:

Priester-Notruf (über das Hospital zum Hl. Geist – nur in **dringenden** seelsorglichen Anliegen) **Tel. 05622/9970**

Kaplan Kai Scheffler **Tel. 05622/9999-0**

Mail: kai.scheffler@bistum-fulda.de

Gemeindereferent Michael Pörtner **Tel. 05622/9999-0 oder 0177 2674 980**

Mail: michael.poertner@bistum-fulda.de

Pfarrbüro, Kath. Dompfarramt, Dr.-Jestädt-Platz 11, 34560 Fritzlar

Sandra Behrens

Tel. 05622/9999-0

Melanie Klapsing

Tel. 05622/ 9999-22

Fax 9999-19

Mail: sankt-peter-fritzlar@pfarrei.bistum-fulda.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr., von 9-12 Uhr sowie Donnerstag-nachmittag von 16.30-18 Uhr; mittwochs geschlossen!

ACHTUNG: geänderte Öffnungszeiten in den Ferien! Siehe gesonderten Hinweis unter der Gottesdienstordnung

Verwaltungsleitung:

Katharina Komiske

Tel. 05622/9999-12

Mail: verwaltung.fritzlar@pfarrei.bistum-fulda.de

Rendantur/Abr. Kindergarten:

Carol-Lu Winter (Mo., 9-12 + Do., 15-18 Uhr)

Tel. 05622/9999-12

Dekanatsreferentin:

Andrea Koucky

Tel. 05622/9999-20

Mail: andrea.koucky@bistum-fulda.de

Dombibliothek/-archiv:

Frau Vogt

Tel. 05622 7998775

Mail: dombibliothek-fritzlar@pfarrei.bistum-fulda.de

Dommuseum/-schatz

Das Dommuseum ist zzt. wegen Umbauarbeiten geschlossen!

Domführungen sind weiterhin möglich! Anmeldung beim Pfarrbüro!

Kindertagesstätte St. Josef; Ahornweg 40

Tel. 05622/1735

Leitung: Martina Drescher

stellvertretende Leitung: Kristina May und Katja Teoharis

Sprechzeiten nur nach telef. Vereinbarung

Mail-Adresse: kita.st-josef-fritzlar@bistum-fulda.de

RUNDGANG ÜBER DIE BAUSTELLE „STIFTSGEBÄUDE“

Unser Wegbegleiter ist Herr Anton Pristl.

Bei unserem Rundgang beginnen wir im Außenbereich des Gebäudes. Dabei kann man schnell feststellen, dass es die sogenannte „Hundewiese“ nicht mehr gibt. Dort entstehen zurzeit Parkplätze für die Bediensteten der Pfarrgemeinde, Besucher des Pfarrbüros sowie Besucher bei Ver-



anstaltungen im neuen Gemeindezentrum. Das Gebäude erhielt einen komplett neuen Außenputz, dessen Farbe den Steinen des Domes und der Kreuzgangkapelle angepasst wurde. Die Dachflächen wurden überarbeitet und alle Dachgauben erneuert. Das gesamte Stiftsgebäude erhielt neue Fenster. Für den barrierefreien Zugang musste der Außenbereich am ehemaligen Eingang stark abgetragen werden.

Beim Betreten des Stiftsgebäudes befinden wir uns im Domladen, in dem auch die Eintrittskarten für Schatzkammer und Museum verkauft werden. Daneben ein Raum mit Schränken zum Abstellen von Taschen etc.. Nun gehen wir weiter durch eine große Tür und gelangen in den Kreuzgang und von da zum Zugang zum Museum und zur Schatzkammer.



Für Besucher mit Gehbehinderungen ist eine kleine Hebebühne im Museum eingebaut. Alle Besucher werden mit Kopfhörer und Übertragungsgerät ausgestattet und erhalten so die Informationen zu den Ausstellungsstücken.



Die Schatzkammer ist dunkel gehalten, um die beleuchteten Vitrinen besser zur Geltung kommen zu lassen. Vom Museum geht es abwärts in das Lapidarium. Neue Bodenplatten wurden hier verlegt und die Wände bis zur Höhe der Gewölbekrümmungen verputzt.

Im Obergeschoß befinden sich Toiletten, Büroräume und ein Jugendraum sowie ein großer Saal (Abb. rechts), der in zwei oder drei kleinere Gruppenräume aufgeteilt werden kann.



In einem Raum im Eingangsbereich der Bibliothek werden alte Truhen ausgestellt, die früher im Kreuzgang standen. Die Räume im 2. Obergeschoß werden als Lagerräume genutzt.

Der Einweihungstermin ist für Ende Juni geplant.